



So soll das neue Stadtteilzentrum von Wichlinghofen aussehen. Rechts die Straße Vinklöther Mark. Neu gebaut werden die Grundschule (das längliche Gebäude vorne r.), ein Gebäude für Seniorenwohnungen (hinten r.) und die Sporthalle (links). FOTO GUTH/MODELL RAMSFJELL ARCHITEKTEN

Das Bild vom neuen Wichlinghofen wird klarer

WICHLINGHOFEN. Ein neues Stadtteilzentrum von Wichlinghofen ist wieder ein Stück realistischer geworden. Nun steht fest, wie der Neubau auf dem Grundschulgelände aussehen soll. Das sind die Details und die nächsten Schritte.

Von Felix Guth

Das wird also der neue Mittelpunkt von Wichlinghofen. In einem Architekten-Wettbewerb ist aus 14 Vorschlägen ein Sieger ausserkoren worden: der Entwurf von HWR Ramsfjell Architekten aus Dortmund zusammen mit der Planungsgruppe MWM Niedermeier Siebenmorgen aus Aachen. Die Kernidee: Die Grundschule ist der zentrale Ort, der auf besondere Weise genutzt wird. Das moderne Schulgebäude mit den Klassenräumen im zweiten Geschoss ist vereint mit einem Bürgerzentrum. Vereine und Institutionen können die Räume nutzen. Es entsteht außerdem ein neues Gebäude mit barrierefreien, seniorengerechten Wohnungen. Die Sporthalle wird ebenfalls neu gebaut – mit größerem Abstand zu den Wohnhäusern als bisher. Die Außensportflächen bleiben erhalten.

Vor dem komplett neu gebauten Schulgebäude soll eine so genannte Stadtteilerasse entstehen, ein zentraler Platz. „Die Straße Vinklöther Mark weitet sich zu einem

Vorplatz, der Adresse für die Schule, das Stadtteilzentrum wie auch das Wohnhaus ist“, sagt die Jury des Architekten-Wettbewerbs in der Begründung. Es handele sich um ein „pragmatisches wie intelligentes Konzept, das die Wünsche der Bürger wie auch der schulischen Bedürfnisse souverän in eine bauliche Hülle integriert“ urteilt das Gremium, in dem neben Vertretern der Stadt Dortmund auch Mitglieder des Bürgervereins Wichlinghofen saßen. Nach einer fast zehnstündigen Sitzung, so berichtet es Planungsdezernent Ludger Wilde, sei die Entscheidung gefallen. „In dieser Kombination aus Bürgerbeteiligung, Stadtplanung und Schulplanung fällt mir kein zweites Beispiel in Dortmund ein“, sagt Wilde.

Richtige Ideen und Leute

Neben ihm stehen in diesem Moment einige Bewohner des kleinen Stadtteils im Dortmunder Süden. Hier waren vor zehn Jahren Bürger aufgebrochen, um etwas zu verändern, weil nichts mehr vom öffentlichen Stadtleben da war. Sie haben die richtigen

Ideen gehabt und die richtigen Leute für sich gewinnen können. 2009 ging es mit dem Projekt Wichlinghofen darum, die Schließung der Grundschule zu verhindern. Heute ist der gesamte Prozess ein Beispiel dafür, wie Bürger ihren Lebensort selbst mitgestalten können.

In diesem Jahr hat sich ein Bürgerverein gegründet, der auch bei der künftigen Planung eine wichtige Rolle spielen soll. „Wir sind sehr zufrieden mit dem Ergebnis“, sagt Peter Lauff aus dem Bürgerverein. Er gehörte mit einer Reihe anderer zu den Engagierten der ersten Stunde. Die Kinder haben die Grundschule mittlerweile hinter sich. „Wir sichern uns jetzt schon mal Optionsscheine für das betreute Wohnen“, sagt Martina Hempel vom Bürgerverein und sorgt damit für Lacher.

Er und seine Mitstreiter bemerken die Dynamik, die ihr Projekt weiterhin hat. „Jetzt,

wo es weitergeht, fragen viele interessiert nach. Und wir haben viele Skeptiker überzeugen können“, sagt Peter Lauff.

Denn es gab in den vergangenen Jahren durchaus Phasen der Stagnation, die manch anderes Projekt vielleicht nicht überlebt hätte. Das Projekt Wichlinghofen schon. „Wir haben einen guten Mix in der Bewohnerschaft“, sagt ein Besucher der Präsentation im Rathaus. So unterstützen auch neu Zugezogene die Idee des Stadtteilzentrums. Vereine wie der TuS Wichlinghofen mit seinen 600 Mitglieder warten ohnehin schon sehnsüchtig auf die neuen Möglichkeiten. Die richtige Arbeit beginnt jetzt. Die ersten Detailfragen diskutieren die Wichlinghofer schon vor den Plänen im Rathaus. Wie lässt sich die „verrückte Parkerei“ vor der Schule in den Griff bekommen? Was ist mit Jugendlichen, die sich auf dem neuen Stadtteilplatz treffen? Was bekommen

Nachbarn generell vom Bürgerzentrum mit? Wann geht es endlich los?

Übergangszeit für Schule

Fest steht: Vor dem Neuaufbau wird es Phasen des Rückschritts geben. So wird die Grundschule während des Abrisses und Neubaus des über 40 Jahre alten Schulgebäudes vorübergehend in die Loh-Grundschule umziehen (wir berichteten). Die drei Siegerentwürfe, das Architekturmodell und die weiteren elf Entwurfsbeiträge sind noch bis zum 27. November (Dienstag) im Erdgeschoss des Dortmunder Rathauses zu den regulären Öffnungszeiten des Rathauses zu begutachten. Alle Ergebnisse werden auch zum Download verfügbar sein. Vor Ort in Wichlinghofen werden die drei Siegerentwürfe im Eingangsbereich der Wichlinghofer Grundschule voraussichtlich ab der dritten Novemberwoche zu sehen sein.

Das ist der weitere Ablauf

- Mit der Präsentation der Entwürfe ist ein erster Schritt gemacht – bis zum Bau werden aber noch **einige Jahre** vergehen.
- Ziel des Stadtplanungsamts ist es, bis **Anfang 2019** das Vergabeverfahren zu starten. In diesem würde dann der Preisträger offiziell mit der Planung beauftragt.
- Bis **Ende 2019** könnte das formale Verfahren abgeschlossen sein, so dass im Laufe des Jahres 2020 erste Bauschritte beginnen können.
- Mit der Eröffnung der neuen Wichlinghofer Grundschule ist nach bisherigem Stand nicht vor **2023/2024** zu rechnen.



Detaildiskussionen am Modell im Rathaus. FOTO GUTH